An unsere Karikaturisten

Autor(en): **Leisetritt, Kasimir**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 37

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-503960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

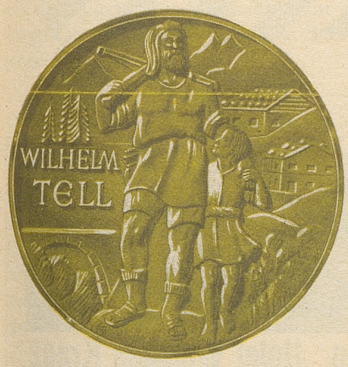
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Schütze, suche keinen andern

Gewiß, es ist manchmal unschön, wie der Schweizer aus den Ausländern, die sich zu uns bemühen, Geld schlägt. Etwa – im Souvenirladen – mit Brienzerschnitzerei-Flaschenkorken, geschnitzt in Austria und im übrigen Made in Japan! Aber umgekehrt ist gelegentlich auch gefahren. Ich erinnere an die Philatelie. Und nun hat man einen Dreh gefunden, um auch die auf Schweizersachen erpichten Münzensammler hereinzulegen.

Mit einem farbigen Prospekt wird seit kurzem für eine Goldmünze geworben. Der Prospekt trägt groß das Schweizer Wappen, weist das Abbild einer Berglandschaft auf und – in Untertassengröße – das Bild eines Goldtalers mit Wilhelm Tell in der Pose seines Altdorfer Denkmals.



Das Ganze wirkt überzeugend: Ein *Schweizer*-Goldtaler.

Er ist es mitnichten. Das heißt Gold dürfte er wohl enthalten, aber schweizerisch ist er nicht. Er kostet nämlich (in Gold, ⌀ 60 mm) DM 1250.– oder (in Platin, ⌀ 50 mm) DM 2500.–.

Er kostet aber nicht nur Deutsche Mark, sondern er *ist* auch deutsche Marke.

Die Prägung der Münze bringt endlich ein wenig Abwechslung in die längst eintönig gewordenen Darstellungen unserer Tellgeschichte: Der Hut auf der Stange, ursprünglich habsburgisch(-österreichisch),

wurde zum bayrischen Trachtenhut. «Vater ist's wahr», so möchte ich fragen, «daß der Geßler einen Bayernhut trug?» Auch die Architektur der Berghäuser ist eindeutig bayrisch. Schade eigentlich, daß der Schöpfer der Münze statt eines sehr modernen Brückenbogens nicht das Hofbräuhaus aufs Münzenbild genommen hat. Dafür trägt der Tell statt der Kapuze seines Hirtenhemdes eine Art Südwester. Vermutlich wegen der kalten Dusche, die er mit diesem bayrischen Kolorit empfing.

Der Münchner Firma, die diesen urschweizerischen Tell-Taler durch das Bayrische Münzamt prägen ließ, darf man herzlich dankbar sein für ihren Goldvogel, der ein Lockvogel ist.

‹Das Land ist frei›, heißt's auf dem Taler.

Das Land war frei, noch ehe ein Münchner Geschaftlhuber das entdeckt hat.

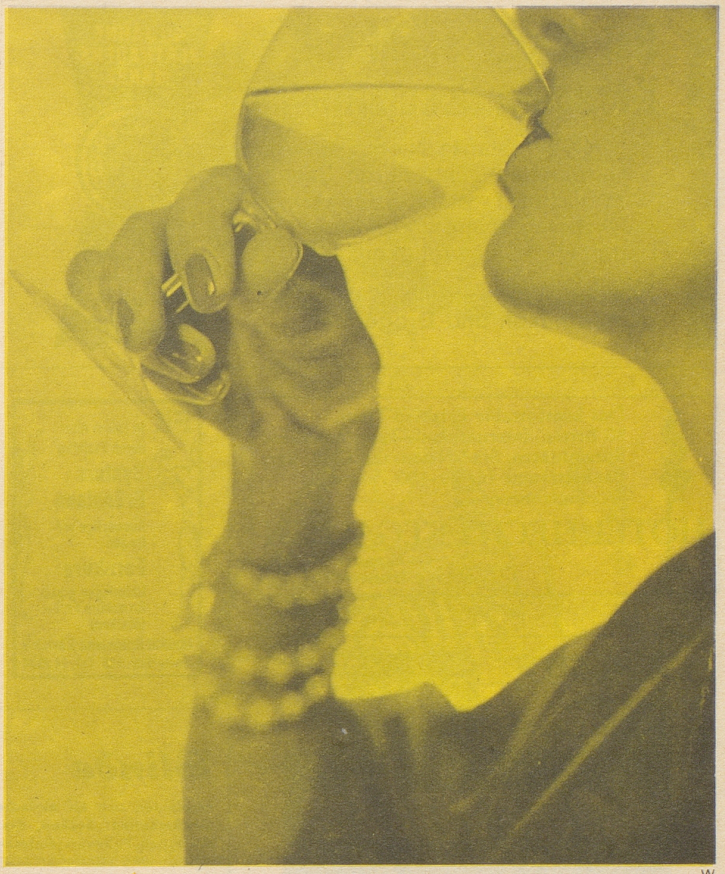
Im übrigen hat Schiller, der Dichter Tells, noch ein anderes Wort (nicht eine Münze!) geprägt: «Es ist nicht immer möglich, im Leben sich so kinderrein zu halten ...»

B. K.

An unsere Karikaturisten

Laßt doch die Hand vom Herrn de Gaulle,
Bedenkt, er fühlt sich als Idol,
Infolgedessen, o bedenkt,
Ist er sensibel und très vite gekränkt.

Kasimir Leisetritt



Weißenburger

Dank der unablässigen Überwachung der Qualität und dem feinen Aroma ist Weissenburger-Citro seit Jahren unverändert gut und deshalb eines der meistverlangten Tafelwasser überhaupt. Falls Sie nicht schon lange zu den geniesserischen Weissenburger-Freunden gehören ... versuchen Sie es beim nächsten grossen Durst! (... Sie werden ihm* die Treue halten!)
*** dem Weissenburger-Citro**